



«Mein Körper gehört mir!»

-Ein interaktives Ausstellungsprojekt von Kinderschutz Schweiz zur Prävention von sexueller Gewalt gegen Kinder-

Der Kampagnen-Hintergrund

«Keine sexuelle Gewalt an Kindern» ist der Titel einer auf mehrere Jahre angelegten nationalen Kampagne von Kinderschutz Schweiz, deren Ziel die Prävention von sexueller Gewalt an Mädchen und Knaben ist. Damit reagiert Kinderschutz Schweiz u.a. auf die Ergebnisse zahlreicher Untersuchungen aus dem In- und Ausland. So gehen ExpertInnen heute davon aus, dass jedes dritte bis vierte Mädchen und jeder siebte bis achte Knabe zwischen den 1. und dem 16. Lebensjahr Opfer von sexueller Gewalt wird. Für die Schweiz liegen keine umfänglichen Zahlen vor. Eine 1997 von Dr. D. Halpérin erarbeitete Studie, die auf den Angaben von 1 130 Genfer Jugendlichen zwischen 13 und 17 Jahren beruht, kommt allerdings zum Schluss, dass knapp 34 Prozent der Mädchen und 11 Prozent der Jungen vor ihrem 16. Lebensjahr missbraucht werden¹

Sexuelle Gewalt an Kindern geht uns alle an. Ein Kind sexuell auszubeuten bedeutet, dass ein Erwachsener oder älterer Jugendlicher seine Macht zur Befriedigung eigener Bedürfnisse missbraucht. Die Unwissenheit und Abhängigkeit eines Kindes werden ausgenützt, um es zu sexuellen Handlungen zu überreden oder zu zwingen.

Umso wichtiger ist es für Kinder, Nein sagen zu lernen, wenn Berührungen oder Gefühle unangenehm sind – auch wenn man den Opa, die Tante oder den Nachbarsjungen eigentlich doch gerne mag. Wenn Kinder ein ganzheitliches Wissen über ihren Körper besitzen, wenn sie eine Sprache für ihre Gefühle haben, wenn sie lernen, Gefühle, Berührungen oder auch Geheimnisse richtig einzuordnen, gelingt es ihnen leichter, sexuelle Übergriffe und Gewalt zu erkennen und darüber zu reden. Dabei soll Ihnen der Kinderparcours «Mein Körper gehört mir!» helfen.

¹ Gewalt gegen Kinder, Konzept für eine umfassende Prävention, Familie & Gesellschaft, Sonderreihe des Bulletins Familienfragen des Bundesamt für Sozialversicherung, 5 /September 2005, www.bsv.admin.ch/publikat/familien/d/familien_gesellschaft_0505.pdf

Die Zielsetzung

Die Präventionskampagne von Kinderschutz Schweiz zielt darauf ab, das Thema «sexuelle Gewalt an Kindern» grundsätzlich zu enttabuisieren und breite Bevölkerungskreise auf diese Problematik hin zu sensibilisieren. Der interaktive Kinderparcours «Mein Körper gehört mir!» im Speziellen hat zum Ziel, Kinder in ihrem Selbstbewusstsein und ihren Abwehrstrategien zu stärken. Eine solche altersgemässe Aufklärung sowie die Information über Handlungsmöglichkeiten und Hilfsangebote erhöhen den Schutz von Kindern vor sexueller Gewalt.

Für eine wirksame Prävention braucht es aber vor allem Eltern, Lehrpersonen und andere Bezugspersonen, die für die Problematik «Sexuelle Gewalt» sensibilisiert sind. Mit dem Kinderparcours und dem begleitenden didaktischen Material für den Unterricht möchte Kinderschutz Schweiz deshalb vor allem auch Lehrpersonen und Eltern dazu motivieren, frühzeitig und spielerisch mit der Prävention von sexueller Gewalt und der Stärkung des Selbstbewusstseins der Kinder zu beginnen.

Kinderschutz Schweiz strebt an, den Parcours bis Ende 2007 an 1 000 Schweizer Schulklassen verliehen zu haben. Die Zeichen dafür stehen gut (siehe Parcours auf Wanderschaft).

Eine Reservationsübersicht und weitere Informationen zum Parcours findet sich auf der Projekt-Website www.kinderschutz.ch/parcours.

Wirksame Prävention

«Geh nicht allein durch den Park» oder «Nimm keine Süßigkeiten von Fremden an» – wir alle kennen derlei Ermahnungen aus Kindertagen. Lange Zeit beschränkten sich die Präventionsmassnahmen im Bereich der Aufklärung und Erziehung auf die Warnung der Kinder vor so genannten Fremdtätern. Solche Vorsorgeregeln aber erzeugen eine trügerische Sicherheit. Sie lösen bei Kindern diffuse Ängste aus und schränken sie in ihrer Bewegungsfreiheit ein. Angepasste, unselbständige und ängstliche Kinder sind jedoch ideale Opfer von sexueller Gewalt.

Wirksame Prävention berücksichtigt heute, dass die meisten sexuellen Übergriffe in der Familie oder im nahen sozialen Umfeld geschehen. Sie stärkt Kinder in ihrem Selbstbewusstsein und fördert ihre Eigenständigkeit. Darüber hinaus informiert sie Mädchen und Knaben, was bei sexueller Ausbeutung passieren kann und vermittelt ihnen konkrete Handlungsmöglichkeiten. Aufgeklärte Kinder, die sich sicher und stark fühlen, können sexuelle Übergriffe eher erkennen und sich besser dagegen wehren. Die Verantwortung für den Schutz vor sexueller Gewalt darf aber keinesfalls einseitig an die Kinder delegiert werden, sondern liegt in erster Linie bei den

Erwachsenen. Nachhaltige Prävention setzt eine Erziehungshaltung voraus, die kontinuierlich wirkt und Kinder in ihren Ressourcen und Rechten stärkt. Erziehungspersonen sind gefordert, sich selbst mit der Problematik sexueller Gewalt auseinanderzusetzen, ihren eigenen Umgang mit Sexualität, Macht und Grenzen zu reflektieren und die Präventionsinhalte den Kindern im Erziehungsalltag vorzuleben.

Das Erlebnis Kinderparcours

Auch der interaktive Kinderparcours basiert auf dem oben umrissenen Konzept des «Empowerment». Er ist eine von Kinderschutz Schweiz in Zusammenarbeit mit der Zürcher Fachstelle Limita überarbeitete Adaption der in Deutschland erfolgreich erprobten Ausstellung «Echt Klasse!» des Präventionsbüros PETZE in Kiel, Deutschland. Er bietet zum einen PrimarschülerInnen einen Erlebnisrahmen, um sich spielerisch, handlungsorientiert und ohne Verunsicherung mit den Themen «Sexuelle Gewalt» und Sexueller Missbrauch» auseinander zu setzen. Zum anderen ist das Projekt verbunden mit einer Weiterbildung für Lehrkräfte und einem Informationsabend für Eltern.

Die Kinder durchlaufen unter fachkundiger Führung folgende Stationen:

Station 1: Mein Körper gehört mir!

Durch die Förderung eines positiven Körperbewusstseins wird es Mädchen und Knaben ermöglicht, den eigenen Körper besser kennen zu lernen und stolz auf ihn zu sein. In der Masse, wie sie sich als einzigartige und wertvolle Persönlichkeiten anerkannt fühlen, wächst auch ihr Selbstwertgefühl.

Station 2: Ich vertraue meinem Gefühl!

Es ist wichtig, Kinder mit der Vielfalt ihrer Gefühle vertraut zu machen und sie darin zu bestärken, ihre Gefühle ernst zu nehmen und auszudrücken. Ein Kind, das gelernt hat, auf die eigenen Gefühle zu achten, kann eher darauf beharren, dass sich etwas komisch, eklig oder unangenehm anfühlt.

Station 3: Ich kenne gute, schlechte und komische Berührungen

Kinder sollen darin unterstützt werden, unterschiedliche Berührungen bewusst wahrzunehmen und zu überlegen, welche für sie in Ordnung sind und welche nicht. Wichtig ist, ihnen ausdrücklich die Erlaubnis zu geben, unangenehme Berührungen zurückzuweisen.

Station 4: Ich darf Nein sagen!

Sexuelle Übergriffe sind Grenzüberschreitungen, welche die physische und psychische Integrität von Kindern verletzen. Es ist daher wichtig, dass Kinder lernen, in bestimmten Situationen Grenzen zu setzen und Nein zu sagen. Ein wesentlicher Aspekt in der Präventionsarbeit ist, Mädchen und Jungen zu vermitteln, dass auch Erwachsene ihre Grenzen respektieren müssen und sie das Recht haben, sich gegen Übergriffe zur Wehr zu setzen.

Station 5: Ich unterscheide zwischen guten und schlechten Geheimnissen

Der Geheimhaltedruck ist ein zentraler traumatisierender Faktor bei sexueller Ausbeutung und erschwert es betroffenen Kindern, über den Missbrauch zu reden und Hilfe zu holen. Kinder müssen daher zwischen guten und schlechten Geheimnissen unterscheiden können. Vor allem aber sollen sie aufgefordert werden, schlechte Geheimnisse unbedingt weiterzuerzählen.

Station 6: Ich bin schlau, ich hole mir Hilfe!

Auch gut informierte und selbstbewusste Kinder können in eine Situation geraten, in der sie Hilfe brauchen. Mädchen und Jungen sollen darin bestärkt werden, bei Schwierigkeiten Hilfe zu suchen und mit einer Person ihrer Wahl über Probleme zu reden. Dabei sollen Kinder erfahren, dass es kein Zeichen von Schwäche ist, sich Hilfe zu holen.

Der Parcours auf Wanderschaft

Das Präventionsprojekt wurde in der Deutschschweiz im Jahr 2006 mit einem Exemplar des Kinderparcours «Mein Körper gehört mir!» und drei Pilotprojekten lanciert - mit umwerfendem Erfolg. Aufgrund der grossen Nachfrage von Schulen und Schulbehörden verschiedener Deutschschweizer Kantone wurde mittlerweile ein drittes Exemplar der interaktiven Ausstellung gebaut, denn bereits jetzt sind die Ausstellungen 1 und 2 für das Jahr 2007 so gut wie ausgebucht.

Im Jahre 2006 konnten 164 Deutschschweizer Schulklassen durch den Parcours begleitet werden, für das laufende Jahr sind in 14 Deutschschweizer Kantonen Projekte für 600 Schulklassen gebucht, 100 weitere sind provisorisch bereits für die dritte Deutschsprachige Ausstellung reserviert. Auch in der Romandie und im Tessin hat der Parcours Fuss gefasst.

Um den Kinderparcours ideal nützen zu können, empfiehlt Kinderschutz Schweiz Schulhäusern, sich mit mindestens zehn, idealerweise mit 12 –13 Klassen anzumelden. Die Ausstellung kann pro Tag von drei Klassen besucht werden und hat einen Raumbedarf von rund 80 qm. Bei einer Beteiligung von zehn Klassen pro Schulhaus belaufen sich die effektiven Kosten pro Klasse auf rund 850 Franken.

Dank der grosszügigen Unterstützung eines Kinderschutz Schweiz zur Seite gestellten Fonds können die Schulen allerdings grosszügig unterstützt werden, was die Kosten stark reduziert.

Die Unterstützung

Die UBS Optimus Foundation ermöglicht 1000 Schulklassen den Besuch des interaktiven Parcours «Mein Körper gehört mir!» von Kinderschutz Schweiz. Weiters wird das Ausstellungsprojekt vom Office Fédéral de l'Assurance Social (Bundesamt für Sozialversicherung, BSV), der Avina Stiftung Schweiz, der Stiftung Hans Wilsdorf und vom Präventionsbüro PETZE e.V. in Kiel (D) / C.T.A.S./ Artanes unterstützt.

Die UBS Optimus Foundation

Die UBS Optimus Foundation ist eine von UBS gegründete, gemeinnützige Stiftung, die Kundinnen und Kunden eine breite Palette von Möglichkeiten bietet, sich humanitär zu engagieren.

Die Vergabestiftung engagiert sich in den Kernbereichen «Kinder & Talente» und «Medizinische & biologische Forschung» und fokussiert dabei vor allem auf die Länder des Südens.

Ein grosses Anliegen ist der Stiftung der Schutz von Kindern vor Gewalt und sexueller Ausbeutung. Neben der Unterstützung von Kinderschutzprojekten in Europa, Afrika, Asien und Lateinamerika nimmt sie eine wichtige Rolle ein in der Vermittlung von Konzepten und der Förderung von Netzwerken zwischen den Partnerorganisationen.

In der Schweiz kann die Stiftung auf eine langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Kinderschutz Schweiz zurückschauen. Nebst der Förderung der renommierten Organisation ermöglicht die Stiftung 1000 Schulklassen den Besuch des interaktiven Präventionsparcours «Mein Körper gehört mir!»

Weitere Informationen: www.ubs.com/optimus